

Himmelsstämme und Erdenzweige

Klinische Praxis nach klassischer Strategie

Aljoscha Schümer

Die nähere Beschäftigung mit dem System der Himmelsstämme und Erdenzweige gibt nicht nur Aufschluss über energetische Abläufe und Zyklen, sondern bietet auch Behandlungsansätze in der Akupunktur und anderen Therapieformen.

Guter klinischer Erfolg basiert auf einer individuellen und angemessenen Behandlungsstrategie. Einen Weg dorthin bietet das System der Himmelsstämme und Erdenzweige (*Tian Gan Di Zhi*). Sie sind nicht nur die Grundlage des chinesischen Kalenders, sondern ermöglichen auch ein vertieftes Verständnis der Energetik der Fünf Elemente auf den Ebenen des Himmels, der Erde und des Menschen.

Himmel – Erde – Mensch und der 60-jährige Kalender

Die Stämme und Zweige sind bekannt als die Grundlage des chinesischen Kalenders mit seinem 60-Jahreszyklus (Su Wen Kapitel 66–74) (Unschuld, 2012). Wie alles in der Chinesischen Medizin ist auch hier der Kalender vor allem ein Vehikel, um energetische Zusammenhänge zu beschreiben. Insbesondere beschreiben die Stämme und Zweige die Fünf Elemente auf den Ebenen Himmel, Erde und Mensch. Die Ebene des Himmels ist repräsentiert durch die Fünf Planeten und Fünf Mystischen Tiere. Die Ebene der Erde im Kontext Himmel-Erde-Mensch ist insbesondere repräsentiert durch die Stämme. Es ist die Ebene des zeitlosen Raumes, unsere Welt in Relation und Beziehung zum Himmel und seinen Repräsentanten, den Planeten (1). Daher der Name *Tian Gan*, Himmlische Stämme. Die Stämme wachsen aus dem Himmel zu uns, ihre Zweige entfalten sich auf der Erde (2).

Die Ebene des Menschen sind die *Liu Qi*, die Sechs *Qi* (drei *Yin* und drei *Yang*), also die körperliche Ebene der Sechs Schichten, wie wir sie aus der TCM kennen. Hierbei liegt der Hintergrund der *Liu Qi* in den Erdenzweigen. Die Himmlischen Stämme wachsen hinab vom Himmel, ihre Zweige entfalten sich auf der Erde durch die 12 Erdenzweige. Sie sind die Antwort der Erde auf den Himmel.

Vom 60-Jahreszyklus leiten sich ebenfalls Chronopunkturverfahren ab wie *Zi Wu Liu Zhu* und *Ling Gui Ba Fa*. Diese sind allerdings nur ein Bereich der Anwendung der Philosophie der Stämme und Zweige in der Chinesischen

Medizin, obwohl sie derzeit der bekannteste Aspekt davon sind.

Das Verständnis der Stämme und Zweige hilft, die Energetik eines Menschen in Gesundheit und Krankheit zu verstehen, insbesondere die individuelle Konstitution. Die Stämme und Zweige beschreiben also sowohl auf einer tiefgründigen Weise die Energetik im Menschen selbst, als auch die energetische Verbindung zu Himmel und Erde wie sie im Kalender sichtbar wird.

Die Himmlischen Stämme Tian Gan

Der Himmelsstamm eines Jahres und sein Element hat das energetische Potenzial, alle Erscheinungen eines Jahres zu

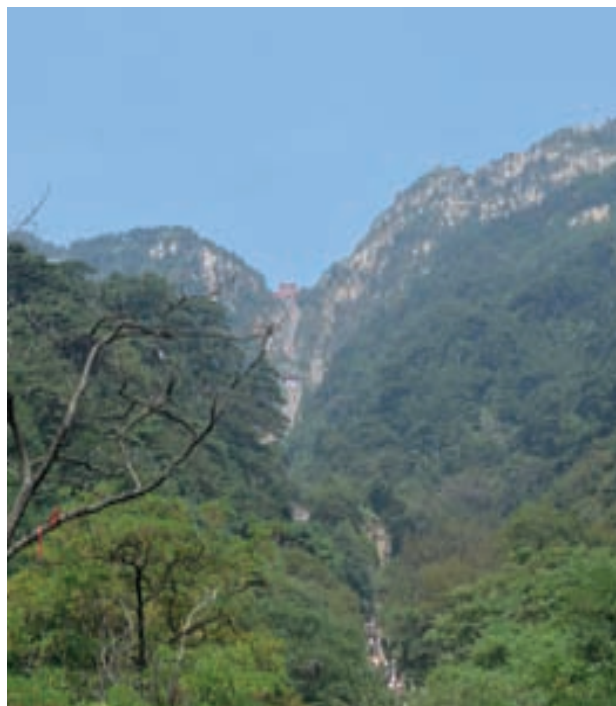


Abb. 1 Mount Tai Shan, Heiliger Berg des Ostens des Daoismus, nördlich Tai'an, Shandong, China (3)

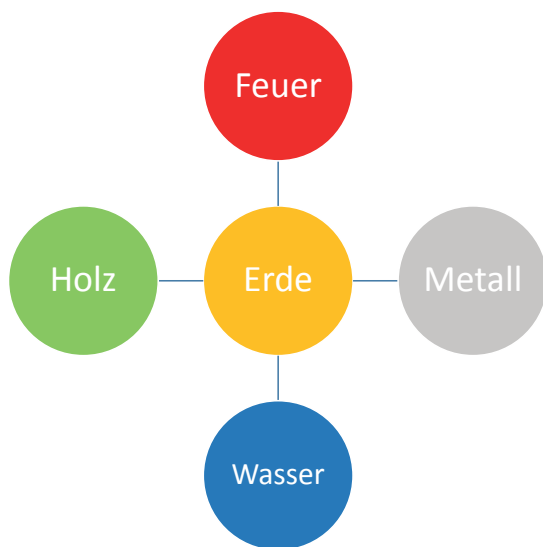


Abb. 2 Die Fünf Elemente mit der Erde in der Mitte

beeinflussen. Ist ein Organ im Puls eines Menschen auf der Ebene des dahinterliegenden Himmelsstammes im Ungleichgewicht, hat dies oft umfassende Auswirkungen auf seine oder ihre Gesundheit (4).

Die Himmelsstämme beschreiben die Fünf Elemente auf der Ebene des Raumes; unsere Welt in Bezug zu den Planeten. Es ist die Welt des feinstofflichen Feldes der geistigen Ideen und ihrer Wurzel in den Fünf Tugenden, kommend aus der All-Einheit. Hier ist die Erde (als Element) in der Mitte und ist das Zentrum, aus dem heraus ein kreativer Prozess stattfindet (*Yi Lun*, die kosmologische Sequenz). Das Zentrum, aus dem heraus kriert wird. Die Stämme beschreiben also mehr eine feinstoffliche Ebene noch vor der Manifestation im Stofflichen, ein feinstoffliches energetisches Feld, welches hinter der Erscheinungsform liegt. Dieses Feld kriert ständig aus der feinstofflichen Ebene des Raumes und des Geistes die Energie der inneren Organe und des Körpers und erhält diese aufrecht.

Ist ein Jahr oder der Puls des Patienten von einem Himmelsstamm dominiert, wird in der Akupunktur gerne eine balancierende Behandlung angewandt, indem die räumlich gegenüberliegende Energie als Ausgleich gestärkt wird (siehe auch Behandlungsbeispiel des *Fu*-Organs Gallenblase) (5).

Zuordnung der Elemente zu den Zang Fu auf der Ebene der Himmlischen Stämme am Beispiel des Fu-Organs Gallenblase

Ein zunächst komplexer Aspekt der Himmlischen Stämme besteht darin, dass hier die Zuordnung der Elemente zu

den inneren Organen teilweise etwas anders ist als wir es von den Zang Fu der TCM gewohnt sind.

Als Beispiel soll hier das Fu-Organ Gallenblase dienen:

Auf der feinstofflichen Ebene der Himmelsstämme ist der Beginn das Zentrum, also die Erde. Das Organ, hinter dem dieses feinstoffliche Feld im ersten Himmlischen Zweig im Menschen steht, ist aber die Gallenblase („*Jia*“, 1. Himmelsstamm). Denn im Menschen ist ja bekanntlich der Beginn das Holz-*Yang*, die Gallenblase. Die Gallenblase gehört also im Menschen zum Holz, auf der Ebene der Stämme aber zur Erde. Denn nur aus dem Zentrum heraus, also aus der feinstofflichen Erde kann hier der Prozess des Kreierens beginnen.

Jeder Himmlische Stamm wird mit einem Element assoziiert (in *Yin*- oder *Yang*-Ausprägung, dadurch 10 Himmlische Stämme) und steht energetisch hinter einem Organ im Menschen. Genau genommen gehören die *Zang Fu*-Organe also nicht nur zu einem Element, sondern haben auf unterschiedlichen Ebenen Verbindungen zu unterschiedlichen Elementen.

Zurück zu unserem Beispiel der Gallenblase: So ist z.B. der Punkt Gallenblase 34, der Erdpunkt der Gallenblase und damit auch der Himmelsstammepunkt, ein Punkt, über den aus dieser feinstofflichen Ebene heraus nicht nur die Gallenblase sowie Muskeln und Sehnen gestärkt werden können, sondern auch die gesamte Erde. Die Gallenblase im Kontext des Stammes *Jia* („Gallenblase in Erde“) ist also auf einer feinstofflichen Ebene sehr wichtig zur Stärkung der Erde und für den Prozess der Manifestation. In vielen Punkterezepten findet sich dies wieder, z.B. Gb 34 oder Gb 30 als grundlegender Tonisierungspunkt, ebenso Gb 22 als ein zentraler Punkt zur Stärkung des Brustraumes und Gb 13 als „Wurzel des Geistes“, ein Punkt für den gesamten Kopfbereich.

Das dahinterliegende geistige Prinzip ist „*Yuan*“, die führende richtungsweisende Kraft des Ostens, vermittelt über die große Bewegung der Erde im ersten Himmelsstamm (6). Ein sich gesund entfaltendes Potenzial hat also Kontakt zur Mitte und zu einer himmlischen Führung. Ist die Gallenblase auf der Ebene des 1. Himmelsstammes überbetont, wäre eine balancierende Behandlung mit der räumlich gegenüberliegenden Energie möglich. Dies ist der 6. Himmelsstamm *Ji* mit dem Organ Milz (7).

Um eine Resonanz auf dieser Ebene durch eine Akupunktur zu erreichen, ist es wichtig, nur sehr wenige Nadeln zu nehmen, um eindeutig ein bestimmtes energetisches System anzusprechen.

Die Irdischen Zweige Di Zhi

Die Ebene der Zweige beschreibt die Elemente auf der Ebene der Zeit und des zyklischen Wandels. Sie sind die Grundlage für die Organuhr und die Energetik der Jahreszeiten, der chinesischen Tierkreise und der 12 Meridiane im Menschen.

Die Erde kreist innerhalb eines Jahres um die Sonne, unterteilt in die 12 lunaren Monate. Die Erde selbst dreht sich innerhalb eines Tages um sich selbst, so entstehen die 12 Doppelstunden der Organuhr. Beides wird repräsentiert durch die 12 Zweige.

Auch hier ist die Zuordnung der Elemente zu den Organen und Meridianen teilweise anders als auf der Ebene des Menschen: Die Gallenblasenzeit ist z.B. nachts und das zugehörige Element ist hier das Wasser, die Jahreszeit der Winter. Dies ist also auch ein Gallenblasenaspekt: das Überschreiten von Mitternacht bedeutet einen – noch versteckten – Neubeginn. Das chinesische Schriftzeichen für diesen Zweig z.B. bedeutet Samen (*Zi*). Ein Potenzial ist also schon vorhanden und kurz davor sich zu entfalten. Ein Punkt wie Gb 43 (Wasserpunkt) kann die gesamte Energie zunächst nach unten hin verankern und u.a. bei aufsteigendem *Yang* bei Migräne durch Leber- und Nieren-*Yin*-Mangel sehr hilfreich sein. Von hier aus kann

G 43 dann zu einem harmonischen und zeitgemäßen Entfalten des Holzes führen. Je nachdem, ob wir ein Organ in seiner Verbindung zu einem Himmelsstamm oder Erdenzweig ansprechen, können sich sehr unterschiedliche energetische Wirkungen entfalten.

Auf der Ebene der Zweige befindet sich die Erde zwischen den anderen Elementen, gewährleistet den Übergang von einem Element zum anderen und ist verknüpft mit den Organen Leber (Übergang zum Frühling), Magen (Übergang zum Sommer), Dünndarm (Übergang zum Herbst) und Perikard (Übergang zum Winter).

Die Zweige sind zudem insbesondere verknüpft mit den Meridianen und der Zirkulation in den Meridianen. Die Energie fließt in der Reihenfolge der Zweige mit ihren zugehörigen Meridianen durch das Meridiansystem (Gb, Le, Lu, Di, Ma....). Mit der Geburt und dem ersten Atemzug teilt sich das Feuer dabei auf in das Kaiserliche Feuer und das Ministerielle Feuer. Letzteres unterstützt durch Zirkulation (Perikard) und Transformation (Dreifacher Erwärmer) das Leben innerhalb der materiellen Form. Eine Anwendung der Erdenzweige ist die wohlbekannte Mittag-Mitternachtsregel: die balancierende Behandlung auf der Ebene der Erdenzweige.



Abb. 3 Innenansicht der Halle des Gebetes für eine gute Ernte, Himmelstempel Beijing, China (8)



Abb. 4 Bild Chinese Medicine Holomap Copyright by Prof. Heiner Frühauf, www.classicalchinesemedicine.org

Die Tierkreiszeichen

Die Irdischen Zweige bilden die energetische Grundlage der chinesischen Tierkreiszeichen. Befinden wir uns in einem zyklischen Prozess von einem Punkt im Fluss der Zeit zum nächsten, sind wir noch mehr in der Dualität angekommen. Hier haben wir an jedem Punkt der Zeit verstärkten Zugang zu einem Teilaspekt der Welt. Es ist ein chronologischer Entwicklungsprozess (9), wie es auch die Jahreszeiten im Jahresverlauf sind.

Die Ebene der Zweige ist daher eng verbunden mit unseren emotionalen Ressourcen. Dieser chronologische Entwicklungsprozess und seine verschiedenen Stadien sind jeweils mit einem bestimmten energetischen Potenzial verbunden. Emotionen sind ein Ausdruck dieses Potenzials, ein Teilaspekt in diesem Entwicklungsprozess, ein Antriebstoff für die Entwicklung und die Entfaltung des Lebens.

Ein häufiges Missverständnis bei der Betrachtung der Tierkreiszeichen besteht jedoch darin, Menschen Charaktereigenschaften entsprechend ihres Tierkreiszeichens zuzuordnen. Die Chinesische Medizin basiert auf energetischen Prinzipien. Im obigen Beispiel könnte also der Gallenblasen-Zweig u.a. das energetische Prinzip eines noch versteckten Neubeginns repräsentieren. Dies wird wahrscheinlich einen Menschen im Tierkreiszeichen Ratte/Erdenzweig *Zi* als energetisches Prinzip beeinflussen, insbesondere auf der Ebene der emotionalen Dynamik und des (Re-)Agierens im sozialen Kontext. Im Tierkreiszeichen Ratte/*Zi* wird eine aktive Gallenblasen-Energie

wahrscheinlich immer wieder durchscheinen, je nachdem wie gut diese Dynamik integriert und ausbalanciert ist durch andere Einflüsse und Lebensentscheidungen. Festgelegte Charaktereigenschaften lassen sich deshalb aber nicht davon ableiten.

Die Sechs Qi (Liu Qi)

Die Sechs Qi (*Liu Qi*) beschreiben die körperliche Ebene, die Ebene des Menschen. Hier steht der Mensch zwischen Himmel und Erde. Die Verbindung von Himmel, Erde und Mensch ergibt drei *Yin* und drei *Yang*. Diese drei *Yin* und drei *Yang* bilden die Sechs Schichten, welche ein weiterer wichtiger Aspekt in der Philosophie und praktischen Anwendung der Stämme und Zweige sind. Die Sechs Schichten sind insbesondere verbunden mit den Klimafaktoren wie Wind, Hitze, Sommerhitze, Feuchtigkeit, Trockenheit und Kälte (10). Unsere körperlichen Ressourcen und Fähigkeiten, mit den klimatischen Gegebenheiten zu harmonisieren, sind hier begründet.

Die spezifische Kombination der 10 Stämme mit den 12 Zweigen sowie den Sechs Schichten ergibt den 60-jährigen Kalender (Su Wen Kapitel 66–74). Hierbei werden die Fünf Elemente mit einer *Yin*- und einer *Yang*-Ausprägung, also 2 mal 5 (10 Stämme), kombiniert mit den 12 Zweigen und Sechs Schichten. Dabei entstehen 60 verschiedene energetische Konstellationen, da auf Grund der jährlichen Abfolge ein Stamm mit nur je sechs verschiedenen Zweigen kombiniert werden kann.

Innerhalb des 60-jährigen Kalenders gibt es dabei nur fünf komplett ausgewogene Jahre. In allen anderen Jahren ist die Klimaentwicklung unregelmäßig, in einigen sogar gegenläufig. Konkret wäre also in einem ausgewogenen Jahr der Frühling ein sanftes Erwachen der Wärme. In einem unausgewogenen Jahr wäre der Frühling z.B. zu heiß oder auch zu feucht. Dies behindert das Wachstum der Pflanzen und kann auf der Ebene des Menschen z.B. zum Auftreten von spezifischen Infektionskrankheiten in diesem Jahr führen.

Auch in der Kräutertherapie spielt dies eine erhebliche Rolle: Das *Shang Han Lun* von Zhang Zhongjing in seiner Verwurzelung im früher datierten *Yiyin Tangye Yin Fa* mit seinen etwa 60 Rezepten berücksichtigt beispielsweise diese Verbindung von klimatischen Faktoren und astronomischen Konstellationen (Versluys, 2016).

Die Anwendung der Stämme und Zweige in der klassischen Akupunktur

Die Stämme und Zweige sind ein Weg, die Energetik im Menschen und die Wechselwirkung der Elemente auf den

Ebenen des Himmels, der Erde und des Menschen zu beschreiben. Von hier aus können wir die Wirkungen von Akupunkturpunkten besser verstehen und die Energetik von Erkrankungen. Vielfältigste Anwendungen lassen sich ableiten, ohne überhaupt den Zeitpunkt einer Behandlung zu beachten.

Oft neigen Menschen dazu, einen energetischen Aspekt, der bei ihnen besonders stark angelegt ist, zur Bewältigung des Lebens überzubetonen, und die „gegenüberliegende Energie“, das „unlike Qi“ (z.B. Mittag-Mitternacht-Regel auf der Ebene der Zweige) zu vernachlässigen. Die Stärkung des „unlike Qi“ ist eine balancierende Behandlung, welche die Ressourcen des Patienten schont und Gesundheit über einen energetischen Ausgleich schafft.

Oft ist das gesamte Pulsbild, die gesamte energetische Situation eines Menschen und die Art und Weise zu erkranken und zu heilen von den Stämmen und Zweigen in der Tiefe geprägt. Dies in einer Behandlung zu integrieren und zu beachten, verbessert unseren klinischen Erfolg und verbindet Menschen wieder mit ihren tieferen Quellen in Zeit und Raum, Himmel und Erde.

Dies kann über die Arbeit mit den aktuell offenen Punkten geschehen (Chronopunktur), die in Tabellen des *Zi Wu Liu Zhu* und *Ling Gui Ba Fa* aufzufinden sind. Ebenso können wir eine Analyse der „vier Säulen des Schicksals“, der Stämme und Zweige von Jahr, Monat, Tag und Stunde des Patienten vornehmen, dies in Beziehung zu möglichen Erkrankungen setzen und von hier aus eine Behandlungsstrategie entwerfen (Duveen, 2005). In der Prävention wird der Patient auf die kommenden energetischen Konstellationen durch eine entsprechende Punkteauswahl vorbereitet.

Himmelsstamm	Great Movement/ Mystic Transformation	Organ
<i>Jia</i>	Erde	Gallenblase
<i>Yi</i>	Metall	Leber
<i>Bing</i>	Wasser	Dünndarm
<i>Ding</i>	Holz	Herz
<i>Wu</i>	Feuer	Magen
<i>Ji</i>	Erde	Milz
<i>Geng</i>	Metall	Dickdarm
<i>Xin</i>	Wasser	Lunge
<i>Ren</i>	Holz	Blase
<i>Gui</i>	Feuer	Niere

Tab. 1 Stämme/Great Movements/Organe: Der Stamm mit seinem Great Movement transformiert die Energie des Himmels auf die Ebene des Menschen. Der Beginn ist aus dem Zentrum/der Erde heraus.

Die Systematik der Stämme und Zweige ist aber auch ohne einen Kalender und ohne die Arbeit mit offenen Punkten möglich, beispielsweise nur aus dem Pulsbild des Patienten heraus. Der Puls zeigt die reale Situation im Patienten. Oft ist der Puls dabei geprägt von einer Überaktivität oder einem Ungleichgewicht auf der Ebene der Stämme und Zweige.

Alles in allem trägt die Philosophie der Stämme und Zweige dazu bei, das Verständnis und die Praxis der Chinesischen Medizin aus den Klassikern heraus zu vertiefen und die Wurzel von Erkrankungen über die Rückverbindung von Himmel, Erde und Mensch zu heilen.

Jede Stunde, jeder Tag, jeder Monat und jedes Jahr hat seine eigene spezielle Energetik und damit auch eine Resonanz in uns und unserem Körper. Über die Beschäftigung mit den Himmelsstämmen und Erdenzweigen können wir wieder Kontakt aufnehmen zu dieser Verbundenheit mit der Natur und den Zyklen unserer Umwelt. Alles unterliegt der ständigen Veränderung und in diesen Veränderungen gibt es Muster, wie Wellen am Strand ein Muster im Sand hinterlassen. Jeder Zeitpunkt bietet Zugang zu einem Teilaspekt dieses Musters, mit allen Stärken und Herausforderungen. Die Philosophie von den Himmelsstämmen und Erdenzweigen kann im Alltag wie ein Kompass sein, über den wir immer wieder den Ausgleich finden können, die innere Mitte. Eine Möglichkeit diesen Kompass zu benutzen ist beispielsweise, die Energie des Himmelsstammes eines Jahres zu betrachten. Dabei können wir uns sowohl die Aspekte vergegenwärtigen, die in einem Jahr betont sind, als auch das „unlike Qi“, die gegenüberliegende Energie, welche die Einseitigkeit des Jahres ausgleicht. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein ausgewogenes Jahr im Himmelsstamm *Ding*, dem Mittler des Roten Phönix.

Aljoscha Schümer

Ausbildung in Chinesischer Medizin seit 1993 (selbstverwaltete Heilpraktiker Schule Berlin, Shou Zhong Berlin, M.Ac. Joan Duveen, Niederlande).

Seit 1998 in eigener Praxis tätig.
www.tcm-mitte.de



Anmerkungen

- 1 Ursprünglich sind das Jahr und der Tag mit den Himmlischen Stämmen assoziiert und repräsentieren die räumliche Organisation. Die Fünf Planeten und unsere Welt befinden sich in einer *Yang*- und einer *Yin*-Position dazu (genauer: Planeten zur Äquatorialebene), dadurch ergeben sich 10 mögliche räumliche Grundpositionen, die Grundlage der 10 Himmlischen Stämme. Im *Tian Gan Di Zhi*-System gibt es aber nicht immer exakte astronomische Korrelationen, sondern mehr philosophische Ableitungen davon.
- 2 Die Zweige sind ursprünglich mit dem Monat und der Stunde verbunden und symbolisieren so die zeitliche Abfolge. Sie beschreiben die Ener-

- gie der Erde in der Umlaufbahn um die Sonne in einer bestimmten Position während des Jahreskreises (bzw. bei der eigenen Achsdrehung während der 12 Doppelstunden des Tages).
- 3 Am Mount Tai Shan hielten viele Kaiser die Zeremonien nach dem chinesischen Kalender zum Jahresbeginn ab, bevor dies nach Beijing in die Halle des Gebetes für eine gute Ernte im Himmelstempel verlagert wurde.
 - 4 Auf der Ebene der Himmlischen Stämme heißen die Fünf Elemente „Great Movements“ (Van Kervel, 2012) oder „Heavenly Stems Transformation Principle“ (Wu & Taylor Wu, 2014). Sie haben häufig zusammen mit dem Stamm einen großen Einfluss auf die Energie eines ganzen Jahres. Sie sind also die energetische Prägung, die in einem Jahr unterschiedlich aktiv ist und alle Bewegungen/Lebensäußerungen beeinflusst oder in Richtung eines Elementes transformieren kann.
 - 5 Unsere Welt in Relation zum Kosmos ist auch bildlich dargestellt durch das *Fu Xi* Trigramm Arrangement. Es beschreibt die vorhimmlische Ebene organisiert in räumlich gegenüberliegenden Gegensatzpaaren. Ein aktives und passives Great Movement und ihr jeweils zugeordnetes Organ gleichen sich aus, ebenso wie die gegenüberliegenden Trigramme es im *Fu Xi* Arrangement tun.
Die Trigramme sind hier Bilder des Mondes als Symbol für den Blick in den Kosmos und verlaufen entgegen dem Uhrzeigersinn.
 - 6 Der Begriff Yuan findet sich u.a. im *Yi Jing* (es beginnt mit „*Qian Yuan Heng Li Zhen*“), siehe auch bei Huang, Alfred, 2000, *The Numerology of the I Ging*, (S.111), Inner Tradition Rochester Vermont
 - 7 Bezüglich der Übersetzungen der Stämme und Zweige siehe bei: Wu & Taylor Wu (2014) sowie Van Kervel, Peter (2012)
 - 8 Die 12 Säulen stehen u.a. für die 12 Monate des Jahres. Copyright Foto Aljoscha Schümer 2013.
 - 9 Die Ebene der Zeit wird auch bildlich dargestellt im *King Wen* Trigramm Arrangement. Es beschreibt die nachhimmlische Ebene und ist organi-

siert in einem kreisförmigen Zyklus. Die Trigramme stellen hier das relative Anwachsen, Entfalten und Abnehmen von *Yang* und *Yin* im zeitlichen Verlauf dar (symbolisiert durch das Aufgehen, Erstrahlen und Untergehen der Sonne in den Bildern der Trigramme, lesbar im Uhrzeigersinn).

- 10 Diese Faktoren sind ständig in Bewegung (durch die Position der Erde zur Sonne und den Planeten). Dabei gibt es 60 Möglichkeiten von Drehung der Erde um sich selbst beim Kreisen um die Sonne in unterschiedlichen Bahnen. Wir haben also einen 60-Jahreszyklus (2-mal 5 Elemente in den Himmelsstämmen und 2-mal 6 *Qi* in den Erdenzweigen, also 2-mal 5-mal 6 = 60), welcher auch die Bewegung der Klimafaktoren beschreibt (Versluys, 2006).

Bibliographic

- Duveen, Joan, Die Vier Säulen des Schicksals, Naturheilpraxis 05/2005
 Frühauf, Heiner, Chinese Medicine Holomap, www.classicalchinesemedicine.org
 Huang, Alfred, The Numerology of the I Ging, 2000, Inner Tradition Rochester Vermont
 Unschuld, Paul, Antike Klassiker der Chinesischen Medizin: Huang Di Nei Jing Su Wen, 2014 Cygnus Verlag, Berlin
 Scheid, Volker, Seminarmitschriften Pharmakologie Ausbildung 2009, Eiom, 2009, München
 Van Kervel, Peter, Acupuncture Celestial Stems & Terrestrial Branches, 2012, Lan Di Press
 Versluys, Arnaud, Seminarmitschriften, Shanghan Lun für Akupunkteure, 2006, Shou Zhong Versluys, Arnaud, „The Origin of Zhang Zhongjing’s Prescriptions“, 2016, Vortrag Rothenburg Kongress
 Wu, Zhongxian & Taylor Wu, Karin, Tian Gan Di Zhi, 2014, Singing Dragon

TCM Therapeuten / Therapeutinnen

Sie behandeln selbständig Patienten nach traditioneller chinesischer Medizin (Arbeitsort Kanton Zürich). Sie legen die Diagnosen fest und wenden komplementäre und individuelle Therapieformen wie Akupunktur, Tuina Massage, Kräutertherapie etc. an. Dabei erfüllen sie die folgenden Anforderungen:

- Abgeschlossenes TCM Studium
- Mindestens 5 Jahre klinische Berufserfahrung in TCM
- Gute Deutsch Kenntnisse in Wort und Schrift
- Freundlich, kompetentes auftreten
- pflichtbewusst

Fühlen sie sich angesprochen, dann senden sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per email an:

aihua.miao@kangtai.ch

TCM kangtai GmbH

Frau Aihua Miao

Bahnhofplatz 4

CH-8400 Winterthur, Schweiz